

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 99 (1992)

Heft: 10

Artikel: Shows brachten wenig Neues

Autor: Reims, Martina

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679514>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Shows brachten wenig Neues

Gross war die Spannung auf das Rahmenprogramm der Igedo vom 6. bis 9. September in Düsseldorf. Sollte doch als Special Guest der Franzose Emanuel Ungaro am Sonntagabend seine Haute-Couture-Kollektion vorführen. Die Erwartungen wurden auch erfüllt, auch wenn die Stellungnahmen auf der vorangegangenen Pressekonferenz recht schwach ausfielen.

Doch zunächst präsentierte sich das diesmalige Gastland Türkei in einer Galashow.

Viel Phantasie bewiesen die sogenannten Neuen Deutschen Modemacher. Stephanie Pothen war da noch eher zurückhaltend und zeigte ärmellose Overalls sowie weite Baby-Doll-Oberteile mit breiten Kragen. Cazzou schickte wunderschöne Cocktailkleider mit stilisierten Blumendecolletés sowie vorne als auch hinten in leuchtenden Farben über den Laufsteg. Weiter hatte es dem Duo die Mode von Courrège angetan und favorisierte viele Modelle mit Schlitzzen und Löchern an den verschiedensten Stellen. Fast konventionell wirkten dagegen Blazerkleider und Röcke mit Faltenpassen über der Hüfte. Gartenzwerge standen im Mittelpunkt der Kollektion von Annette Schoeldgen, die diese an Decolletés, als Büsteile oder einfach als Blickfänger ihr Unwesen treiben liess. Weiter fielen enge blaue Gummikleider mit glänzenden Fischer-netzrockteilen auf.

Leicht überzogen wirkten auch teilweise die Ideen der Teilnehmer des New Fashion Generation. Fast übersät mit Faltenpartien waren die Leinenmodelle von Godiva AB.

Sehr ausgefallen, aber nichts destotrotz klassisch, wirkten dagegen die silbernen Kostüme und Kleider der Sigrid Guggemos. Ebenfalls in Richtung Courrège blickten die Gucklöcher der Blazer von Schilda Paullssen-Bartenstein. Stilistisch ausgefeilt sind die Kapuzenmäntel von Christine Otterbein.

Die Schneiderkunst der ganz hohen Schule, von denen die meisten, vor allem von den Preisen, nur träumen können, zeigte Emanuel Ungaro. Auffallend war vor allem die immer wieder-



kehrende Zitierung bekannter Künstler. So tauchte das spezifische Auge von Dalí mehrmals auf weitschwingenden Gewändern auf. Triumphierend eingesetzt wurde der Mund von Men Roy, wie zum Beispiel als zufällige Verbindung im verlängerten Rückendecolleté oder einfach als Pullovermuster. Seine

Vorliebe für schwarzen Perlstrass unterstrich er an zahlreichen Abendroben aus Stickereien. Sehr verspielt wirkten die Longblousons aus buntem Federboa. Geschmackssache waren dagegen die Karohosen zu blumigen Strickjacken.

Zu beachten waren auch drei spanische Designer, die von der Igedo vorgestellt wurden. Zart wirkten die Kleider von Luz Diaz und Joseph Font. Klassisch geschnittene leicht abstehende Baby-Doll-Hängerkleider in unschuldigem Weiss standen neben schmalen langen Shirtmodellen, die vorne wie Zweiteiler und hinten wie Kleider wirkten. Durch perfekten Schnitt bestach Isabel Berz. Knappe Shortskostüme rücken den Körper der Frau ebenso ins rechte Licht wie enge Shirtheile, die seitlich geknöpft sind. Sehr sexy wirkt auch ein langes Kleid mit superhohem Schlitz.

Josef Monard und Custo Line favorisierten Leinen-Wolle-Modelle sowie verschiedene Jumpsuits.

In einem Rausch aus Seide schwelgten die Designer der Asia Silk Show, die aus Indien, Thailand, Korea, Philippinen, Hongkong, Nepal, Macau, China aber auch aus Europa kamen. So liefen elegante schwarze Kleider mit goldenen Fransen neben Coordinates im Safari-stil. Einen weiteren Kontrast bildeten Bermudaoveralls im Schottenkaro, immer aus Seide. Einen Blickfang fürs Auge bildeten grasgrüne Seidenblousons mit Steppärmeln und kontrastfarbige Wickelkleider. Sehr exotisch wirkten auch Kreationen mit indianischem Muster. Für Sommerfeste geschneidert waren silberne Lamékleider mit bunten Ringelpunkten. Ein avantgardistisches Flair verstreuten Seidenstretchkleider und aufgeraute Seidenmäntel, die wie Alcantara wirkten.

Nachdem in den vergangenen Saisons nun mit vielen neuen Materialmi-

schungen und vielen Stylingeffekten experimentiert wurde, sollen sich die Badenixen im kommenden Sommer in etwas gemässigten Kreationen wohlfühlen. Der Sinn für das Detail war hier grossgeschrieben. Als absoluter Favorit im Einteilerbereich erwies sich der Badeanzug mit Reverskragen wie bei Gottex. Raffiniert präsentierten sich auch Anzüge mit Spitzencrêpeeinsätzen, teilweise auch gestreift wie bei Ari. Als neuer Stylinggag erwiesen sich Faltenpassen mit Knöpfchen über der Hüfte. Hollywoodbüsten konnte man weniger sichten, und wenn, im sportlichen Look mit Karos oder Streifen. Einen dekorativen Eindruck hinterliessen Modelle mit Goldmuscheln, Chanellketten oder Hermèsmuster. Sehr aufwendig sind Kreationen von Paloma Picasso aus breiten Bandflechtungen. Verspielte Akzente setzen Rüscheinsätze. Die dreissiger Jahre kehrten durch Einteiler mit Beinansätzen wie bei Marielle Bolier wieder.

Auch die Zweiter präsentierten sich mit Reverskragen wie bei Nicole Oliver.

Verführerisch geben sich nach wie vor die Dessous, auch wenn sich wieder einige sportliche Varianten einschleichen. Meerblau und Silbergrau sind die Favoriten im eleganten Bereich, wobei die Materialien die gesamte Angebotspalette abdecken. Viel gesehen wurden bei BH's breite Träger, die bis über die Büsten gezogen sind. Ein Comeback feiern Büstenhalter, die bis zur Taille reichen, à la Jahrhundertwende. Auch die Bodies zeigen diese Tendenz. Häufig sind Blumendecors als plakative Stickereien. Eine Verbindung zwischen sportlich und verführerisch schaffen Modelle mit transparenten Streifen.

Vorbefragungen liessen es schon vorausahnen, dass der Ansturm auf die Igedo verhaltener sein dürfte. Da die Collections-Premieren immer wichtiger werden, lässt die Bedeutung der Igedo immer mehr nach. Nach einem Besucherrückgang auf 55 227 wird die Igedo, schon vorher beschlossen, im kommenden Jahr nur noch an drei Tagen stattfinden.

Martina Reims ■

DOB Tendenzfarben Frühjahr/Sommer 1994

Die Natur bestimmt weiterhin Farben und Stoffstrukturen. Inspirationsquellen sind Paradiese unterschiedlichster Art wie der Garten Eden oder die Insel von Robinson Crusoe. Daneben die Vielschichtigkeit multikultureller, ethnischer und folkloristischer Einflüsse, vorwiegend Ägypten, Indien und Mexiko, jedoch meistens in verfremdeter Form. Zu beachten sind alle Gelb-, Curry-, Ocker-Nuancierungen, weiterhin helle, sanfte Rosé-Abschattierungen und Grün-Varianten sowie sanft gefärbte Neutrale.

Zephyr

Frische, zarte, fragile und schmeichelnde, fast durchscheinende Pastells wie Limone, Stroh, Flamingo, Lila, Wolke, Opal. Dazugeordnet wird vorwiegend Weiss sowie die Gruppen Sirocco und Mistral.

Sie sind bestimmt für transparentes

sich mit den Farben der Gruppe Zephyr und Mistral.

Bevorzugte Qualitäten sind etwas rustikal, aber trotzdem edel wirkend, wie Seidiges mit leicht abgetragenen Touch oder mit Bindungseffekten und Strukturen.

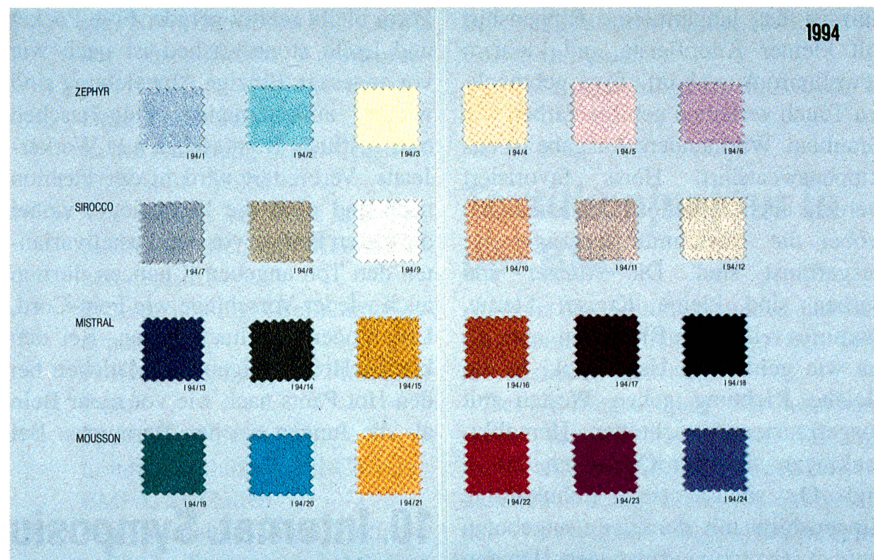
Mistral

Weiche, mittlere, leicht abgetönte und verwaschene Nuancen wie Curry, Chili, Sultanine, Nacht, Ozean, Farn inklusive dunklem Blau, suggerieren ein mediterranes, aber auch indisches Ambiente. Die anderen Farbgruppen lassen sich problemlos zuordnen.

Qualitäten mit einer leicht rustikalen Note und Traditionelles, Sportliches stehen im Mittelpunkt.

Mousson

Lebhafte, von der Sonne etwas gedämpfte Nuancen wie Sonne. Hum-



wie Voile und Gaze, aber auch für Crêpe-Varianten, Satin und Strick.

Sirocco

Ein Hauch von Farbe für dezent kolorierte Neutrale wie Weiss, Sand, Ziegel, Puder, Quelle, Kaktus, beeinflusst von Wüstensand, Felsenriffen und ihrer Pflanzenwelt. Sie mischen

mer, Fuchsia, Azur, Türkis, Grünspan mit exotischem und mexikanischem Ursprung. Den anderen Gruppen werden sie als Effekte zugeordnet. Sie sind für Hochsommerliches und Sportives, aber auch für raffiniert Seidiges bestimmt.

Rhône-Poulenc Viscosuisse AG
Emmenbrücke ■